

Wörterbuch Nachtsheimer Dialekt *Noëßemer Platt*

Vorbemerkungen

Aufgenommen wurden nur die Wörter, die sich signifikant vom hochdeutschen Ausdruck unterscheiden.

Allgemeine Regeln zur Lautverschiebung:

- (1) Pf in das einfacher auszusprechende P, (Pfanne → Pann),
- (2) P in das weichere B,
- (3) T in das weichere D,
- (4) r nach Vokalen und Diphthongen in ein "gehauchtes" e, als "ë" geschrieben (Tür → Düë),

Die Pluralbildung erfolgt i. a. durch Anhängen eines stimmlosen e. Abweichungen werden angeführt.

Die Betonung erfolgt i. a. auf der ersten Silbe; Abweichungen sind durch Unterstreichungen kenntlich gemacht.

Naturgemäß ist die Schreibweise schwierig, weil insbesondere die Vokale sehr unterschiedlich ausgesprochen werden, ohne dass ich eine Regelmäßigkeit erkennen kann. Generell habe ich versucht, dort, wo es mir nötig schien, durch nachgestellte Erklärungen die Aussprache zu verdeutlichen, so bei besonders lang gesprochenen Vokalen, die ich mit einem nachgestellten h "verlängert" habe, oder bei der variantenreichen Aussprache des o. Dabei bin ich mir im Klaren, dass man die Wörter im Original gehört haben muss, um sie wirklich korrekt aussprechen zu können.

Wörterbuch

Abtrett, m, Abort;

achele, hastig essen;

Ähch, Ähje, f, Egge;

ehje, eggen;

ahf-, Vorsilbe ab-;

ahfeläje, abgelegten;

Ähxt, f, Elster

Äsch, f, (kurzes betontes ä), Asche;

Äscheähme, m, Ascheeimer;

att, schon;

Aue, Auere. f, Uhr;

awwe, aber;

batt (?), was (?);

Backes, m, Gebäude mit einem Brotbackofen;

Bähn, n, (langes ä) Bein;

bähresch, angeberisch, (ungerechtfertigt) stolz;

Bässem, m, (mit zwei weichen s gesprochen),

Besen;

Bäu, f, (Stroh)ballen;

Bahch, m, Bach;

bahl, bald;

Baias, m, Narr, tölpelhafter Mensch;

basse, bellen;

batschele, viel und dummes Zeug reden;

Batschkapp, f, Schirmmütze;

Bei(e), f, Biene;

beise, panikartiges Weglaufen der Rinder

(meist mit aufgestelltem Schwanz) nach einem Bremsenstich;

Bellere; (kurzes e), zahnlose Kieferknochen;

Beusch, f, (Stroh-) Ballen;

Biehr, Berre, f, Birne;

Biehr, m, Eber;

Bipp, n, Huhn;

Bippje, n, größeres Küken;

bisuh, warum;

Boch, (kurzes o), *Böche*, n, Buch, Bücher;

Böche, f, (offenes kurzes ö), Buche;

(*sech*) *böcke*, (sich) bücken;

Bösch, m, (offenes kurzes ö), Wald;

Bohei, m, Getue;

Bohked, m, (offenes o) verkleidete Person, v. a. an Karneval, auch Vogelscheuche;

Bohm, m, (offenes o), Baum;
boröm, warum;
Botte, f, (kurzes geschlossenes o) Butter;
Botz, f, (kurzes geschlossenes o), (Herren-)Hose;
Brell, m, Brille;
bränge, bringen;
Bröck, f, Brücke;
Bruht, n, Brot;
buh, wo;
Bühscht, f, Bürste;
büjele, bügeln;
Buhr, m, Brunnen, auch Quelle;
Bulldock, m, Traktor;
Bütt, f, (Bade-)Wanne;
bull-bull, auch *pull-pull*, Lockruf für Hühner, (frz. poule, Huhn);
Bunn, *Bunne*, f, Bohne(n);
Bunnes, m, Pflaumenmus, auch Kuchen mit Pflaumenmus;
Bunnesje, n, größeres Kalb;

Dähßel, f, Deichsel;
dängele, (1) Glocken von Hand schlagen, z.B. an Ostern, (2) Sensen durch Beklopfen der Schneide schärfen;
Dahch, pl. *Dähch*, m, Tag(e);
Dappes, m, (Fichten-)Zapfen;
dastere, unruhig hin- und herlaufen, -treten;
dau, du;
Däu, m, kein Vorankommen;
däue, drücken, schieben;
däuste, dunkel;
Däukoë, f, (offenes o) Schubkarre;
däuste, dunkel;
dehähm, zu Hause;
Dilldapp, m, Kreiseln;
Dippo, m, Gefängnis, (frz. dépôt: Verwahrort);
ditsche, gegeneinander schlagen, z. B. Ostereier;
Ditzje, n, Kleinkind, Baby;
Dölpes, m, Dummkopf;
dömmelech, schwindelig;
Döppe, f, Topf;
Döppjeskohche, auch *Döppekohche*, m, "Topfkuchen", Nachtsheimer Standartgericht, bestehend aus geriebenen Kartoffeln, Zwiebeln, Gewürzen;
Dösch, m, im Pl. unverändert, Tisch;
Düë, *Dörre*, f, Tür(en);
dusma, vorsichtig, langsam (von frz. doucement: sachte, behutsam)

Dutzwitt, m, ein etwas tölpelhafter, aber gewiefter Junge oder junger Mann, (frz. tout de suite: gleich, sofort);

ech, ich;
Ehch, f, (fast wie ä gesprochen) Eiche;
Empele, Himbeeren;
ennmache, (langes a) einkochen, -wecken;
erähf, nach unten;
erömm, herum;
eropp, nach oben;
ett, es;
Erpele, Erdbeeren;

faudele, schwindeln, es mit der Wahrheit nicht so genau nehmen;
Fähscht, f, Ferse;
Feeste, f, Fenster;
Fiescht, f, Dachfirst;
Flappes, m, Narr, Hanswurst;
Fleecht, f, Zopf;
fleechte, (Haare) flechten;
Flössje, n, Rinne am Straßenrand für Regen- und Abwasser, auch für Rinnen quer zur Straße;
Fösch, m, im Pl. unverändert, (kurzes ö) Fisch;
fösche, fischen;
Foss, *Föss*, m, (geschlossenes o) Fuß/Füße;
fräcke, zerbrechen, sterben, zugrunde gehen;
Fräll, f, Forelle;
freckele, *frenkele*, (kurzes e) herumwursteln, -basteln;
Fruhn, f, Fron, (von der Gemeinde angeforderte Arbeiten, z. B. Instandsetzung von Wegen, Schneeschaukeln etc);
Fuck, m, flotter Stil, -Verhalten;
fuddele, schummeln, tricksen;

Grähf, m, Hacke, mit meist vier Zacken zum Jäten und zum Ausgraben von Kartoffeln;

Habill, f, Spitzhacke;
hamstere, mit Waren (schwarz) handeln;
heiwels seitdem;
Himm, n, Hemd;
Höhnkel, n, Küken, auch liebevolle Bez. für ein kleines Mädchen;
Hött, f, Hütte;
Hond, *Hönn*, m, Hund(e);
Hörniz, f, Hornisse;
Hospes, m, merkwürdiger (einfältiger) Mann, (lat.: hospes: Gast(freund));

Hosse, f, pl. (gesprochen mit zwei weichen s),
 (lange) Strümpfe;
Hott, m, (geschlossenes o), Hut;
Howwe, m, Hafer;
Huddel, m, Schwindel, Täuschung;
huddle, jemand beschwindeln, täuschen;
Huhmess, f, Hochamt;
Hunnich, m, Honig;
Huwwel, m, Hobel;
huwwele, hobeln;
Huxend, auch *Hillich*, f, Hochzeit;

idderije, wiederkäuen;

Jähscht, f, Gerste;
Jähs, f, weibliche Ziege;
Jebünn, n Holzfußboden;
Jeföhl, n, Gefühl;
jelöhwe, (offenes ö wie öfter), glauben;
jemöhtlech, gemütlich;
jenn, geben;
Jepöckel, n, (offenes ö wie öfter), Gesindel;
jesse, (kurzes e), gießen;
jeste, gestern;
jett, etwas;
Jiwwel, m, Giebel;
Jöck, *op J.*, herumziehen, -streuen, (eigentlich
 kein originales Dialektwort, kommt eher
 aus den Niederdeutschen);
Jött(je), f, Patentante;
johd, (geschlossenes o) gut;
Jowwel, f, Gabel;
Juckes, m, Juckreiz;
Jüétel, m, Gürtel;
Juppe, m, (Überzieh-) Jacke, auch Sakko;

Kabolz, m, Purzelbaum;
kähmlech, erbärmlich, armselig, bedauernswert;
Kähschäpp, m, Löwenzahn;
Kahste, f, pl, (zum Trocknen) aufrecht gestellte
 Strohgarben;
Kalänne, m, Kalender;
Kännel, m, Dachrinne;
Kappes, m, Weißkohl, Unsinn;
Kappezaun, m, Zaumzeug;
kätschech, urspr. ungekämmt, mit wirren Haa-
 ren, *e kätschech Dinge*, ein ungezogenes
 und freches Mädchen;
keckele, verhalten lachen;
Kerch, f, (kurzes e), Kirche;
kermße, husteln, sich räuspern;
Kiehr, f, Kehre, Kurve;
Kiehsch, f, Kirsche;

Kittche, n, Gefängnis;
Klauste, n, (Tür-)Schloss
Kleckere, mit Murmeln spielen;
klemme, (kurzes geschlossenes e), klettern;
Kletsch, f, (kurzes e), Peitsche;
Knautere, f, pl, abgearbeitete grobe Hände, bes.
 bei Männern, seltener gebraucht: Sg.
Knaute, f;
Knächtje, n, (langes ä), kleiner lieber Junge;
Knein, n, Kaninchen;
Knöppel, m, Knüppel
Knöttele, f, Exkrementen von Kleintieren;
knöttere, (offenes ö) meckern, sich beschweren;
Knüëhzje, n, Reststück eines Brotes;
köhle, kühlen;
Kösse, n, Kissen;
Köste, m, Küster;
Koh, *Köh*, f, Kuh, Kühe;
Kohche, m, Kuchen;
Koër, f, (offenes langes o) Karre;
Komme, f, Kammer, Schlafstube;
korre, (geschlossenes o), probieren;
kotzele, Sachen/Waren tauschen;
krauche, kriechen;
Krätzje, n, Kopfbedeckung, wie ein „Schiff-
 chen“, für einfache Soldaten;
kraude, Unkraut jäten;
kreie, bekommen;
kritschele, knistern;
kröhn, grün;
Krönschel, *Krönschele*, f, Stachelbeere(n);
krollessech, *krollessich*, gekräuselt (Haare);
Krompe, *Krompere*, f, Kartoffel(n);
kroppech, vorlaut, keck, ungebärdig, (*e krop-
 pech Dinge*: ein vorlautes kleines Mäd-
 chen);
Küllbohket, m, (offenes o) Vogelscheuche;
künnech, *ortskundig*;
Küschjtje, n, (Brot-)Kruste;
Kuhr, Roggen, auch allgem. für Korn als Ge-
 treide;
Kumme, *Kummere*, f, Gurke(n), frz. concomb-
 re;
kunn, kommen, (Konjugation s. u.);

Läffel, m, Löffel;
Lähte, *Lähtere*, f, Leiter(n);
Lämmes, m, (kleines) Schaf;
lesse, (mit zwei s gesprochen) lesen;
laie, liegen;
linne, (aus-)leihen;
Loëd, f, (offenes o) Sarg;

lödde, laden, *opplödde*, aufladen, *aaflödde*,
 abladen;
lohfe, (offenes o), laufen;
Lurk, f, Schleim-Auswurf;
Mähjsje, f, Meise;
mähstens, meistens;
miekse, weinerliche Töne von sich geben, auch
 für winselnde Katzen gebraucht;
Mellech, f, Milch;
menne, (kurzes e), meinen, auch gebraucht als
sech enne menne, überheblich sein, sich
 etwas (ungerechtfertigt) einbilden;
Metz, n, (offenes e, fast wie ä) Messer;
miekse, weinerliche schwache Laute von sich
 geben;
Möck, f, Mücke;
möhd, müde;
Mösch, f, Spatz, Sperling;
Mötsch, f, Mütze;
Mohnd, pl. *Mähnd*, m (offenes o), Monat(e),
 Mond;
Motje, n, liebes (kleines) Mädchen
moltere, (früherer) Abrechnungsmodus beim
 Mahlen: man konnte für eine entspre-
 chende Menge Korn gleich das Mehl
 mitnehmen;
muë, (langes u) morgen;
Muë, *Morre*, f, Möhre(n);
Muhkel, f, (Trachten-)Kopfhäube der Frauen;
Müll, f, Mühle;
muhtsch, weich, matschig;
Mussel, f, (mit zwei s gesprochen) Mosel;

neustnotzech, ungezogen, nichtsnutzig;
Nuhtstall, m, Vorrichtung beim Schmied, um
 Pferde zum Beschlagen ruhig zu stellen;
 ähnelt einem Barren mit niedrig ange-
 brachten Querstangen, um die entspre-
 chenden Hufe zu fixieren;
nau, nun, jetzt;
Nomme, m, Name;
Nutt, f, Note;

Ohch, n, (offenes langes o), Auge;
Oët, f, (offenes o) Art;
oniere, sich beraten, absprechen;
onnärtech, aufsässig;
Onnerock, m, Unterrock;
Owe, m, (geschlossenes langes o), Ofen;
Ohwend, m, (offenes o) Abend;
Ollech, m, (geschlossenes o), Öl;
onn(spanne), Vorsilbe an(spannen);
op(lödde), Vorsilbe auf(laden);

Orbet, f, Arbeit;
orch, arg, schlimm;
orm, arm;
Orm, m, Arm;
ormsillich, armselig;
owwenopp, oben (im Haus), im oberen Stock-
 werk;

Pabeie, n, Papier;
Palm, m, Buchsbaumzweig(e), die am Palm-
 sonntag geweiht werden;
Palottejänge, m, Wallfahrer, Pilger;
Pann, f, Pfanne;
Panz, *Pänz*, m, kleines Kind;
Päsch, f, Wiese, Anger, i. a. nahe beim Dorf;
Pättje, n, Patenonkel;
pespere, (s - p) flüstern;
petsche, kneifen;
Pettje, n, (kurzes e) kleiner Pfad;
piddele, knibbeln;
Pieps, m, leichte Erkältung;
Pittesillich, auch *Pittesillije*, f, Petersilie;
Pläht, f, Glatze;
Plättje, Fliesen;
Ploch, m, (geschlossenes kurzes o), Pflug;
plöche, pflügen;
plöcke, pflücken;
Plümo, n, Federbett, (aus frz. plume, Feder, das
 frz. plumeau bezeichnet einen Staubwe-
 del);
Porpel, n, Schirm (frz. parapluie);
posse, (kurzes offenes o), (Obstbäume) ver-
 edeln;
präude, quälen, unter Druck setzen;
Prämel, *Brombeere*;
Praumel, f, Pflaume;
Prisang, m, Gefängnis (frz. prison);
Puddel, m, Jauche, Gülle;
puddele, mit Jauche düngen;
Puët, f, (langes u), Tor;
Pütz, (*Pötz*), m, gefasster Brunnen im Dorf,
 meist als Viehtränke genutzt, (frz. puits:
 Brunnen);

Quack, m, der/die/das Jüngste, auch: unruhiges
 Kind;
Quätsch, f, Zwetschge;
Quätschkommod, f, Akkordeon;

Rähn, m, Regen;
rähne, regnen;
Rapp, f, (Kartoffel-)Reibe

reckele, die Rinde eines (frisch geschnittenen) Stocks (bevorzugt Haselnuss) mit einem Spiralmuster versehen;
rimmele, etwas (klein-)reiben;
riss, direkt, gradeaus;
rissele, (gesprochen: ris-sele) rieseln,
risselich, kränklich (aussehen);
rölpse, rülpsen;
rohche, (offenes o) rauchen;
Rohm, m, (offenes o), Rahm, Schmand;
Röck, m (geschlossenes ö) Rücken;
Röhpe, f, Rübe;
Rummel, f, Runkelrübe;
Rott, f, (geschlossenes o), Nachbarschaft, als Hilfe bei Geburt, Krankheit, Tod;

Sackdoch, n, Taschentuch;
Sähns, f, Sense;
Seih, f, Sieb;
Sänck, f, Klär-/Sickergrube;
Schabällche, n, niedriges Bänkchen, Auftritt, (frz. escabeau: Treppenleiter, Gerüst);
Schäffe, m, (Orts-)Bürgermeister;
Schähwe, m, Schäfer;
schäppe, schöpfen;
Schäumlöffel, m, Schaumlöffel;
schaluttere, schnell sprechen;
Scheehs, f, (Pferde-)Kutsche, Kinderwagen (von frz. chaise: Sessel);
Scheffje, n, langrechteckiger Behälter für warmes Wasser, integriert in die Platte des Küchenherds (hinten rechts), mit Deckel;
Scheue, f, Scheune;
schibbele, (sich) rollen;
Schirbel, n, kleines (unruhiges) Kind;
schlähfe, (hinter sich her-)ziehen, -schleifen;
Schläfftje, n, schmales Gässchen, oft zwischen zwei Gebäuden;
schlauchech, beim Essen wählerisch und empfindlich;
Schleite, m, kleiner Holzspan, der ins Fleisch geraten ist;
schlohn, (langes offenes o), schlagen;
schroh, (langes offenes o), böse, unleidlich;
Schloht, f, (langes offenes o), Salat;
Schlöhp, f, (offenes ö), Schnute;
Schlopp, m, Schlaufe, Schlinge;
schmälze, Kartoffeln oder Gemüse mit Fett, Öl oder Schmalz anmachen;
Schmille, f, Grashalm;
Schmilles, m, hagerer Junge;
schmillessech, dürr, hager;

Schmollewätt, f, Schwalbe;
Schnie, m, Schnee;
Schnüß, f, Schnauze, verächtlich für Mund;
Schoch, *Schohn*, m, Schuh, *jenählt Schohn*, Schuhe mit Nagelsohle (das übliche Schuhwerk bis nach dem Krieg);
Schoëschtel, m, (geschlossenes o), Schornstein;
Schohste, m, Schuster;
Schopp, m, (offener) Schuppen;
Schöpp, f, Schaufel;
Schöppe, (f), (Spielkarte) Pik;
Schottel, f, Schüssel;
Schüez, f, Schürze;
schunne, schonen;
Schurp, f, kleines Fenster, meist im Keller, (frz. soupirail: Kellerfenster);
schwöede, (offenes o), viel und dummes Zeug reden;
Schwöedlappe, m, jemand, der/die nichts für sich behalten kann;
Sehch, f, Säge;
sei, sie (Singular und Plural);
Sickelhannes(e), f, Ameise(n);
Siffkräme, m, wörtl. "Siebkrämer", Hausierer, speziell: *ruude Siffkräme*, Schimpfwort für Rothaarige;
Sille, n, Vorrichtung aus Holz zum Ziehen eines Wagens: wird mittig mittels Öse und Haken am Wagen befestigt, an den Enden sind die Zugseile angeschlagen;
Spennewättem(e), f, Spinnwebe(n);
spöhle, spülen;
söss, süß;
Sonn, f, Sonne;
Spängel, f, Sicherheitsnadel;
spille, eigentlich spielen, hier in der Bedeutung, dass Frauen sich abends zusammensetzen, um zu stricken etc.;
Spleck, f, Zwillie;
sprusselech, (s –s) kraus(e Haare);
Stankes, m, auf der Wiese wegen eines Kuhfadens Stelle mit starkem Graswuchs; von Kühen gemieden, daher besonders "langlebig";
steipe, (sich auf-/ab-)stützen;
Still, m, Stiel;
Stirk, f, junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat;
Stiwwel, m, (1) Stiefel, (2) temporär abgesteckter Bereich zum Weiden der Schafe, auch der "Wohnwagen" des Schäfers;
Stocheise, n, Schürhaken;
Stoffel, m, Tollpatsch;
Stohl, *Stöhl*, m, Stuhl/Stühle;

Stoppezüje, m, Korkenzieher;
stotzele, stolpernd gehen;
strack, gerade;
Strämpel, Tierbein, bes. bei Geflügel, aber auch
(im Plural *Strämpele*) für (dicke) Beine;
Stromp, *Strömp*, m, Strumpf/Strümpfe;
stronze, angeben;
stroppe, (offenes o) Abstreifen der Blüten von
den Blumenstengeln;
Strohß, f, (langes offenes o), Straße;
Strüh, n, Stroh;
Stüßfurrel, m, Greifvogel wie Habicht, Bus-
sard;
Stuff, f, (Wohn)zimmer;
sücke, suchen;

tespediere, diskutieren;
tohke, (offenes o) hinlangen, anfassen;
Tohpet, m, (offenes o), Dummkopf, unge-
schickter Mensch;
tottele, (geschlossenes o) stottern;
Trapp, f, Treppe, *de Trapp erahf*, die Treppe
herunter, *de Trapp eropp*, die Treppe
hinauf;
Träupesje, n, morgendlicher Augenkriesel;
treppse, tropfen;
Treppströlles, m, (gesprochen: Trepps-trölles)
Trottel, unbeholfener Mensch;
Trutschel, f, ängstliche, verschreckte (junge)
Frau;
(sech) tummele, (sich) beeilen;

Uëhs, m, Ochse;
Uhstere, Ostern;
usselech, (mit zwei s gesprochen), eklig, unan-
genehm, z.B. das Wetter;

(sech) vebqhkede, (offenes o), (sich) verklei-
den;
vekiert, falsch, verkehrt;
veschammeriert, beschädigt, verkratzt;
Vestand, m, Sülze;
vörrech (Woch), vorige (Woche);

Wäht, f, (langes ä) Weide;
Wähz, m, Weizen, auch *Wähze*;
wänzele, (sich) rollen, purzeln;
Wall, f, (kurzes a), schwere Eisenwalze zum
Glätten des Bodens nach dem Einsäen;
Watz, m, Dickkopf, sturer Mensch;
watzech, stur, widerborstig;
Wäspel, f, Wespe;

wieh Lomp, f, Bezeichnung für eine unbedeu-
tende Wunde, die übertrieben banda-
giert ist;
Wohch, f, (offenes o), Waage;
Wohmpel, (offenes o), Blau- Waldbeere;
Worm, *Wörme*, m, Wurm/Würmer;
wuhxe, (in Stößen) lachen;
Wuhscht, f, Wurst;
wurbetzych, wurmstichig; auch Bezeichnung
für krankheitsanfällig;
Wutz, f, Schwein, Sau;
Wutzje, n, Ferkel;

Zähn, f, (langes ä) Weidenkorb;
Zappelbrett, n, Vorrichtung zum Aufhängen
von Bekleidung, i. a. Brett mit Zapfen;
Zieh, m, Zeh;
Zuch, m, Zug;
Zuckeröhb, f, (e - r) Zuckerrübe;

Wochentage

Mohnich (offenes o);
Diëstich;
Möppich;
Donneschtech;
Freidech;
Sommstech (Somms-tech);
Sonnech;

Zahlwörter

enne (Mann), *ähn* (Frau), *äh* (Kind), ein(e);
ähs, einmal;
ühscht, erste;
zwin (Männer), *zwo* (Frauen), *zwä* (Kinder)
zwei;
zwämohl, (offenes o), zweimal;
zwätte, zweite(r);
drei;
vier;
fönnef;
sechs; (kurzes e);
siwwe;
ahcht;
neun;
zehn;
ellef;
zwöllef;
honnet;
dausent;
millijuhn

Anhang**Hausnamen**

Ähle;
Bäckesch;
Bähre;
Bantese
Berchs;
Derrbachs;
Diddebachs;
Dimmese;
Eckmöttesch;
Foschtesch;
Fränze;
Haubrechs;
Hermes (kurzes e);
Jängels;
Jännesjes;
Jass;
Köhne;
Lamänne;
Mähkätte;
Mau(e)klose;
Möttesch;
Onnebantese;
Owwebanntese
Päschpittesch;
Pöelse (offenes o);
Pohl;
Pöhl;
Rausche;
Schminze;
Schneidesch;
Schohste (gegeschlossenenes o, s-t);
Schostesch (geschlossenenes o, s-t);
Schötze;
Schull;
Schüllesch;
Trompittjes;
Wähnesch;

Vornamen

Dünn, Dünnes, Toni;
Hänns, Hans, Johannes;
Juppes, Juppi, (seltener Jupp), Josef;
Kätt, Katharina;
Klähs, Nikolaus;
Klohß, (offenes o) Nikolaus, Klaus;
Köbes. Jakob;
Mättes, Matthias;
Pitte, Peter;
Steff, Stefan;
Stein, (wie "weinen"), Christine;

Tillche, Mathilde;
Trein, Katharina;
Traut, Trautche, Gertrud;
Zirbes, Servatius;

Straßennamen

Jass;
Olle;
Pohl, (Hauptstraße);
Schläftje;
Schull;
(op) Streite;

Flurnamen

Fuësch;
Greimeställche;
(op de) Hüh;
Käppche;
Krüngelseife;
Lenneseife;
Metzendällche;
Mümpech;
(op) Rähpel;
Scheuwiss;
Schnählsseife;
Wissbech;

Ortsnamen

Boër, (offenes o) Baar;
Bröck, Brück;
Buës, Boos;
Deckschend, Ditscheid;
Herrsbech, Herresbach;
Hohnebech, Hünerbach;
Kellberech, Kelberg;
Keschbech, (kurzes e) Kirsbach;
Kottem, Kottenheim;
Kowwelenz, Koblenz
Lenn, Lind;
Löxem, Luxem;
Mäe, Mayen;
Mannebech, Mannebach;
Mömpich, Mimbach;
Möhste, Münstermaifeld;
Müllemech, Müllenbach;
Münnek, Münk;
Nidde-elz, Niederelz;
Noëßem, Nachtsheim;
Nürberech, Nürburg;
Odde, (offenes o) Adenau;
Öll(e)me, Ulmen;
Onschend, Anschau;
Owwe-elz, Oberelz;

Schälleböchel, Neuvirneburg;
Schimmich, Schönbach;
Vörmerech, Virneburg;

Well(e)ched, Welcherath;
Wohntet, (offenes o) Wanderath

Konjugationen

	kommen	gehen	bringen	geben	laufen	sein	haben
	<i>kunn</i>	<i>john</i>	<i>bränge</i>	<i>jenn</i>	<i>lohfe</i>	<i>sein</i>	<i>honn</i>
<i>ech</i>	<i>kunn</i>	<i>jinn</i>	<i>brängen</i>	<i>jenn</i>	<i>lohfen</i>	<i>sein</i>	<i>honn</i>
<i>dau</i>	<i>küss</i>	<i>jähs</i>	<i>brängs</i>	<i>jess</i>	<i>löhfs</i>	<i>bess</i>	<i>hoss</i>
<i>er, sei, ett</i>	<i>kütt</i>	<i>jäht</i>	<i>brängt</i>	<i>jett</i>	<i>löhft</i>	<i>ess</i>	<i>hott</i>
<i>mihr</i>	<i>kunn</i>	<i>jinn</i>	<i>brängen</i>	<i>jenn</i>	<i>lohfen</i>	<i>sein</i>	<i>honn</i>
<i>dihr</i>	<i>kutt</i>	<i>jitt</i>	<i>brängt</i>	<i>jett</i>	<i>lohft</i>	<i>seid</i>	<i>hott</i>
<i>sei</i>	<i>kunn</i>	<i>jinn</i>	<i>brängen</i>	<i>jenn</i>	<i>lohfen</i>	<i>senn</i>	<i>honn</i>
<i>ech</i>	<i>sein kunn</i>	<i>sein jange</i>	<i>honn broacht</i>	<i>honn jenn</i>	<i>sein jelo hf</i>	<i>sein je- wäst</i>	<i>honn je- hott</i>

Mai 2019

Heinz Josef Thome